

Sparkassenstiftung für internationale Kooperation

Mittelstand braucht Regionalbanken

DSGV-Präsident Georg Fahrenschoen schätzt als Kuratoriumsvorsitzender den politischen Stellenwert der Stiftung in der Verbandsarbeit.

Georg Fahrenschoen

Seit fünf Jahren begleite ich als Vorsitzender des Kuratoriums die erfolgreiche Arbeit der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Und ich beobachte, dass die Sparkassenstiftung in unserer politischen Arbeit einen wachsenden Stellenwert einnimmt.



Die zuletzt positive Resonanz auf unser Geschäftsmodell beim Internationalen Währungsfonds, bei der Weltbank und bei den G-20 hat viel mit der Solidität der Sparkassen, aber eben auch mit der praktischen Arbeit der Stiftung zu tun.

Seit der globalen Finanzkrise suchen immer mehr Länder nach dem Erfolgsgeheimnis der deutschen Wirtschaft. Sie finden erst den Mittelstand – und erkennen dann, dass starke mittelständische Unternehmen auch starke mittelständische Kreditinstitute brauchen. Diese Symbiose, wie es sie in Deutschland gibt, ist für Länder von China bis Mexiko eine echte Entdeckung.

Es gibt weltweit ein hohes Interesse daran, dass Wertschöpfung auf lokaler und regionaler Ebene gelingt. Wir brauchen zum Beispiel tragfähige Wirtschaftsstrukturen in jenen Teilen der Welt, in denen ein hohes Bevölkerungswachstum erhebliche Wanderungsbewegungen auslöst. Dafür werden bewährte Konzepte gesucht.

Die Sparkassen können sie liefern. Und ihr Erfolg macht sie sexy in den Augen vieler Länder, in denen private Vorsorge und langfristig ausgerichtetes wirtschaftliches Handeln bisher keine Selbstverständlichkeit sind.

Stiftungsarbeit nutzt vielen Akteuren weltweit

Mit der Sparkassenstiftung helfen wir privaten Haushalten rund um den Globus beim Sparen, Vorsorgen und Investieren. Wir schulen Kleinunternehmer in den kaufmännischen Grundlagen ihrer Selbstständigkeit. Und wir unterstützen staatliche Regelssetzer in vielen Projektländern dabei, lokale Kreditvergabe professionell zu organisieren und mit dem richtigen regulatorischen Maß umzusetzen.



DSGV-Präsident Fahrenschoen: Engagement der Häuser bildet den Kern der Stiftungsarbeit.

Damit erreichen wir sozusagen durch die Hintertür, dass auch andere Länder ein Verständnis dafür entwickeln, dass eine One-Size-Fits-All-Regulierung der falsche Ansatz ist.

Rund 250 Sparkassen, Landesbanken und Regionalverbände sowie weitere Verbundpartner tragen die Sparkassenstiftung als Mitglieder – seit



Georg Fahrenschoen (3. von links) bei einer Podiumsdiskussion in Frankfurt a.M. am Vortag des G-20-Gipfels Ende März. Mit Seitenblick auf die Arbeit der Stiftung für internationale Kooperation erläuterte der DSGV-Präsident die Vorteile von Regionalbanken für die Mittelstandsentwicklung. Zustimmung äußerten (von links) Deutsche-Bank-Manager Ashok Aram, Citi-Manager Jay Collins und Lúcio Vinhas de Souza vom EU-Think-Tank EPSC. Foto: DSGV

zunehm 25 Jahren. Unsere Institute stellen Jahr für Jahr Langzeit- und Kurzzeitexperten für den weltweiten Einsatz frei. Das ist der Kern der Stiftungsarbeit. Vorstände aus unserer Gruppe engagieren sich aber auch persönlich als Mitglieder des Kuratoriums für die strategische Weiterentwicklung der Sparkassenstiftung.

Beispiele zeigen Wert des Geschäftsmodells

Die Projektarbeit der Sparkassenstiftung wird unter den Abgeordneten des Deutschen

Bundestags sehr gut wahrgenommen und gewürdigt. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit unterstützt viele gemeinsame Projekte. Es ist ein unschätzbare Vorteil für unsere politische Arbeit in Berlin, Brüssel, Washington und bis nach Davos, dass wir an vielen konkreten Beispielen den Wert unseres Geschäftsmodells zeigen können.

Denn der Zugang zu Finanzdienstleistungen für breite Bevölkerungsgruppen und für die gewerbliche Wirtschaft bringt sowohl gesellschaftliche Stabilität, als auch wirtschaftli-

che Dynamik. Und das gilt nicht nur in Deutschland, sondern eben auch für Entwicklungs- und Schwellenländer. Deshalb wäre es gut, es würden sich noch mehr Institute unserer Gruppe als Mitglieder in der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation engagieren, ihre hauseigene Expertise einbringen und auf diese Weise mit-helfen, die Sparkassenidee in die Welt zu tragen.

Der Autor ist Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands und Kuratoriumsvorsitzender der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation.